

Kinder sind in der Kulturnacht willkommen

RAPPERSWIL-JONA. Aktuellen Kunstwerken begegnen und mittelalterliche Geschichten hören: An der sechsten Kulturnacht vom kommenden Samstag wird ein reichhaltiges Kinder- und Familienprogramm geboten.

ELVIRA JÄGER

Die Workshops für Kinder und Jugendliche im Kunstzeughaus gehören fix zum Jahresprogramm. Das museumspädagogische Team «Artefix Kultur und Schule» veranstaltet in der Kulturnacht einen Workshop für kleine und grosse Besucher. Er steht unter dem geheimnisvollen Titel «Zero ist nicht einfach nichts».

Museumspädagogin Karin Dummermuth, die den Workshop am Samstag um 18 Uhr leiten wird, hat die aktuelle Ausstellung «Zero» von Christoph Draeger ausgewählt, die noch bis Sonntag zu sehen ist. Speziell interessiert sie die Installation einer Katastrophenlandschaft, bestehend aus unterschiedlichen Materialien und sogar Klängen. «Es geht darum, dieses Kunstwerk mit Augen und Ohren genau wahrzunehmen und Worte dafür zu finden», erklärt Karin Dummermuth ihr Konzept. Draegers Installation eigne sich dafür besonders gut, denn sie zeige, dass man auch zu einem vermeintlichen Null und Nichts etwas aussagen könne.

Gross und Klein willkommen

In Dummermuths einstündigem Workshop im Kunstzeughaus sind grosse und kleine Neugierige willkommen, Familien ebenso wie Einzelpersonen. Mitbringen muss man nur Zeit und die Bereitschaft, sich auf ein zeitgenössisches Kunstwerk einzulassen.

Wenn der Workshop zu Ende ist, geht die Kulturnacht im Kunstzeughaus noch lange weiter. Ab 20 Uhr gibts musikalische Miniaturen im Pontok, einer bienenkorb-förmigen afrikanischen Hütte. Wer eine Melodie vorsingt, abspielt oder einen Rhythmus klopft, bekommt vom namibischen Cellisten Bernhard Göttert ein improvisiertes Musikstück sozusagen auf den Leib geschneidert. Organisiert wird dieser Teil der Kulturnacht vom Minimuseum Vigano. Um 21 Uhr wird dann stockdunkel. Catrina Sondereggers Tour «Ich sehe was, was du nicht siehst» durchs nächtliche Kunstzeughaus dauert eine halbe Stunde und verspricht Einsichten und Überraschungen für Gross und Klein.

Geschichten aus dem Mittelalter

Im Stadtmuseum werden Kinder um 17 Uhr und um 18.30 Uhr mit alten Legenden und fantastischen Sagen in eine längst vergangene Zeit entführt. In eine Zeit, als Ritter durch die Lande zogen und Minnesänger edlen Damen huldigten. Stefanie Brunswiler, im Kostüm der ehrwürdigen Frau Landenberg aus dem Mittelalter, erzählt im Festsaal des Brennyhauses überlieferte Geschichten aus der Stadt und ihrer Umgebung.

«Es geht nicht einfach um Märchen», erklärt Stefanie Brunswiler. «Ich erzähle Sagen über reale Persönlichkeiten und echte Orte, die aber mit übernatürlichen Ereignissen und fiktiven Wesen vermischt sind.» So etwa in der Geschichte vom Finketonibabeli, welches mit Hilfe des Burgfräuleins aus Wasser Wein zaubern konnte. Dazu kommen wichtige Legenden, beispielsweise die Gründungslegende von Rapperswil. Aus ihr erfahren die Kinder, warum heute noch Damhirsche auf dem Lindenhügel weiden.



Ein Kunstwerk mit verschiedenen Sinnen erfahren und Worte dafür finden. Das ist der Inhalt von Karin Dummermuths Workshop für Gross und Klein. Im Bild ein Werk von Bob Gramsma. Bild: zvg